

ZWEI VERLETZTE AM ZWEITEN WEIHNACHTSFEIERTAG

Wohnhaus brennt nieder

Ein Reihenhaus in der Kirchenstraße in Feldkirchen ist am zweiten Weihnachtsfeiertag komplett ausgebrannt. Bei Löschversuchen erlitt der Hausbesitzer (58) eine Rauchgasvergiftung. Er musste ebenso ins Krankenhaus wie seine 59-Jährige Ex-Frau, die einen schweren Schock erlitten hatte. Der Schaden beträgt mindestens 400 000 Euro. Auch das Nachbarhaus ist beschädigt worden.

VON KRISTINA FUNK

Ein rot-weißes Absperrband, beißender Rauchgeruch, ein Kran der Freiwilligen Feuerwehr Feldkirchen, ein großes verkohltes Loch im Dach des Hauses an der Kirchenstraße 1 und ein paar Helfer, die den Schutt zusammenräumen. Mehr erinnerte am frühen Sonntagnachmittag nicht an den Brand, der hier am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages wütete und das Heim eines 58-jährigen Mannes und seiner bei ihm lebenden 59-jährigen Ex-Ehefrau zerstörte. Bei dem Unglück erlitten beide eine Rauchgasvergiftung, die Frau zudem einen schweren Schock und wurden zur Beobachtung in ein Krankenhaus eingeliefert. Es entstand ein Schaden von mindestens 400 000 Euro.

Bis zu zweieinhalb Meter hoch schlugen die Flammen aus dem Wohngebäude. Im Dachstuhl, dort wo der Brand gegen 20.15 Uhr laut Feuerwehr vermutlich ausgebrochen ist, hatte sich der Hausbesitzer eine Hobby-Elektronikwerkstatt eingerichtet. Die Brandursache ist jedoch noch unklar.

Rund zwei Stunden brauchten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren Feldkirchen, Haar und Heimstetten, bis sie den Brand gegen 23 Uhr gelöscht hatten, berichtet Einsatzleiter und Kreisbrandmeister Andreas Mur aus Felskirchen.



Brandbekämpfung von oben. Ein Großaufgebot an Kräften war im Einsatz.

FOTOS: BOLLIG



Die Löschrupps arbeiten sich vor zum Brandherd.

Die letzten Feuerwehrkräfte zogen jedoch erst am Sonntag gegen 10 Uhr ab. Bis auf eine kurze Schlafunterbrechung war Mur seit der Alarmierung um 20.28 Uhr vor Ort. Immer wieder mussten Glutnester gelöscht werden, die einen neuen Brand hätten verursachen können. „Zum Glück

war eine Personenrettung nicht erforderlich und wir konnten uns voll auf die Brandbekämpfung konzentrieren“, sagt Andreas Mur. Der sofort von den Eltern alarmierte 26-jährige Sohn, der beim Brandausbruch bei Bekannten war, kam den Einsatzkräften gleich entgegen

und sagte, dass alle Bewohner das Haus bereits verlassen hätten.

„Bei unserem Eintreffen stand das Dachgeschoss in Vollbrand. Auf der Rückseite hat es bereits durch das Dach gebrannt“, berichtet Mur. Das erste Ziel der Einsatzkräfte war, das Feuer an einer Aus-

breitung zu hindern: Das brennende Gebäude grenzt direkt an zwei weitere Häuser an. Auch nach hinten steht in unmittelbarer Nähe ein weiteres Haus. „Wir hatten großes Glück und konnten den Brand größtenteils lokal halten“, sagt Mur erleichtert.

Die Wohnung des geschiedenen Paares brannte komplett aus. Der Dachstuhl dürfe keineswegs betreten werden, das Haus sei absolut Einsturz gefährdet und müsse abgerissen werden, berichtet Andreas Frank vom THW München-Land. Auch das Dach des Nebengebäudes wurde beschädigt. Das THW deckte das Dach provisorisch mit einer Folie ab, um zu verhindern, dass Feuchtigkeit in das Haus eindringen und noch mehr Schaden anrichten kann. Schließlich ist Schnee vorhergesagt.

Noch sind die Bewohner im Krankenhaus. „Meine Eltern kommen erst mal zu mir. Wie es weiter geht – mal schauen“, sagt ihr Sohn, der auch in Feldkirchen wohnt.



merkur-online.de

zeigt weitere Fotos.